



Dr. Elke Krüger-Krapoth, Mühlenberg 6, 24857 Fahrndorf

Vorsitzende des LEB Gymnasien

Bildungsausschuss  
Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Dr. Elke Krüger-Krapoth  
Mühlenberg 6

24857 Fahrndorf

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 16/4370**

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
L 213 vom 06.05.2009

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom  
[de.krueger-krapoth@gmx.de](mailto:de.krueger-krapoth@gmx.de)

Telefon  
04621/37984

Datum  
04.06.2009

## Förderung der Inklusiven Bildung – Drucksachen 16/2559, 16/2560

Sehr geehrte Frau Eisenberg, sehr geehrte Damen und Herren,

der Landeselternbeirat Gymnasien bedankt sich für die Möglichkeit einer schriftlichen Anhörung zum Thema Förderung der Inklusiven Bildung und bittet um Berücksichtigung seiner Stellungnahme trotz verspäteter Abgabe.

### **Der Landeselternbeirat Gymnasien stimmt der Änderung des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes - Drucksache 16/ 2559 in der vorliegenden Form zu.**

In diesem Zusammenhang möchten wir anmerken, dass

- in § 24 (3) das Wort integrativ durch inklusiv ersetzt werden könnte/ müsste,
- auch in den Einzelbegründungen zu 4b. die Verwendung des Begriffes Integration in Inklusion geändert werden könnte/ müsste und
- in II. Einzelbegründungen zu 6. der Hinweis auf Weiterbildung im Bereich der sonderpädagogischen Förderung nur eine Übergangslösung darstellen kann.  
Wir halten es für dringend erforderlich für Inklusive Bildungssysteme Inklusive Lehrerbildung anzubieten.
- In § 4 (3) wird eine Clusterung in zwei Bereiche vorgenommen. Diese Einteilung ist für uns nicht nachvollziehbar und aufgrund unserer Kenntnisse nicht beurteilbar.

[LEB Gymnasien - Vorsitzende](#)  
Dr. Elke Krüger-Krapoth  
Mühlenberg 6  
24857 Fahrndorf  
Tel. privat: 04621 37984  
Email: [de.krueger-krapoth@gmx.de](mailto:de.krueger-krapoth@gmx.de)

[LEB Gymnasien - Stellvertreter](#)  
Matthias van Aswegen  
Westpreußenstr. 15  
24598 Boostedt  
Tel. privat: 04393 97355  
Email: [m-vanaswegen@foni.net](mailto:m-vanaswegen@foni.net)

Zur Begründung:

Als Teil dieser Gesellschaft ist jeder von uns zu verantwortungsbewusstem, sozialem Handeln aufgerufen. Wir sind alle aufeinander angewiesen und jeder erfüllt seine Aufgaben an seinem Platz.

Sie als Politiker haben dafür zu sorgen, dass **Menschenrechte** gelebt werden können und garantiert sind; wir als Basis beobachten und bewerten die Realität und formulieren daraus Notwendigkeiten.

Wenn wir verhindern wollen, dass Intelligenz verloren geht, Menschen aus welchen Gründen auch immer isoliert werden, dann müssen wir alle unser Augenmerk auf jeden Einzelnen richten.

**Individuelle Förderung** ist der Weg zu einem erfolgreichen Schulabschluss, zur Ausbildung, Arbeit, Anerkennung, Selbstwertgefühl, Harmonie und Frieden. Eine zielgerichtete Bildungs- und Erziehungsarbeit an den Schulen setzt eine neue Lehrerbildung voraus – unabdingbar und sofort initiiierbar.

Wir als Basis verstehen die Blockadehaltung der Politiker nicht und möchten sie hinterfragen.

Was spricht dagegen, sich auf den Weg in die Gegenwart zu machen?

Wie viele Burnouts auf allen Seiten wollen wir noch zu lassen?

Bildung und Bildungsgerechtigkeit sind unumstößliche **Prestigeprojekte** einer realistischen Zukunft; alle Verantwortlichen der Gesellschaft sollten dies so sehen.

Wir in SH, vielleicht auch wir in der BRD, sind an einem Punkt angelangt, an dem gute, progressive, zukunftsorientierte, gesellschaftsverbindende Ideen nicht zögerlich in die Umsetzung gehen sollten. Es gehört Mut dazu, sich dem Verriss einer Mehrheit zu stellen, die sich nicht traut, aber nur so kann man für seine Überzeugung handeln.

Wie bereits oben erwähnt, unterstützt der LEB Gym den zeitlich mutig befristeten Antrag von Bündnis 90/ Die Grünen. Inhaltlich ist der Plenardebatte zu entnehmen, dass es eine Mehrheit geben könnte. Diese Mehrheit möge sich trauen, im Bildungsausschuss, wie im Landtag, für die Gesellschaft, unsere Kinder, Chancengleichheit und eine prosperierende wirtschaftliche Zukunft zu stimmen und ein dickes **Ausrufezeichen** in unserem Staat zu setzen.

Abschließend möchte ich mich zu den Bedenken der Befürworter einer späteren Einführung äußern:

- Wir brauchen eine Lehrerreform unverzüglich und nicht nur aus Gründen Inklusiver Bildung. Diesen Prozess zu beschleunigen, kann nur von Nutzen sein. Lehrer stehen in der Wichtigkeit ihrer Profession in einer Reihe mit Ärzten, Juristen und Professoren. Sie müssen eine Perspektive auf einen attraktiven Beruf bekommen, dem Sie in seiner ganzen Tragweite gewachsen sind.
- Weiterhin zur baulichen Situation unserer Schulen – Barrierefreiheit und Sachausstattung. Gerade jetzt ist der richtige Moment, zu Beginn einer umfangreichen kommunalen Sanierungskampagne, diese Notwendigkeiten zu implementieren. Gelder, die in den letzten Jahren vermindert in Schulen geflossen sind, könnten vermehrt zu Gunsten von Bildung und wirtschaftlichen Anschub genutzt werden. Schulkostenbeiträge haben einen Verwendungszweck und die Höhe des Schulbausanierungsstaus spricht eine eindeutige Sprache.

Wir haben an dieser Stelle die Möglichkeit einen Kreis unverzüglich zu schließen oder eine Linie asymptotisch gegen Null laufen zu lassen.

Nutzen wir die Chance im Sinne aller Beteiligten.

Mit freundlichem Gruß

Für den Landeselternbeirat der Gymnasien in Schleswig-Holstein:  
Dr. Elke Krüger-Krapoth